

BECKER
HÖR AKUSTIK

Nr. 1/2020

aktuell

Infos rund um gutes Hören



Konrad Beikircher
als Beethoven



HÖREN MIT GLÜCKS-GARANTIE

Auf ein Wort, liebe Hörerinnen und Hörer,

schon vor über 200 Jahren stellte der Philosoph Immanuel Kant fest, Sehschwäche trenne die Menschen von den Dingen, Schwerhörigkeit hingegen von den Menschen.

Ein gutes Gehör ist gerade in diesen Wochen besonders wichtig. Nur so können Sie die aktuellen Nachrichten im Fernsehen oder Radio gut verfolgen, sich umfassend informieren oder durch Telefongespräche und Video-Chats Ihre Verbindung zu Familie und Freunden aufrechterhalten.

Um in diesen herausfordernden Zeiten unserer Verantwortung nachkommen zu können, sind unsere 21 Fachgeschäfte auch weiterhin – wenn auch zu reduzierten Öffnungszeiten – geöffnet. Gern beraten wir Sie telefonisch. Batterien und Pflegemittel schicken wir Ihnen auf Wunsch portofrei zu. Hörgeräte-Anpassungen können u.U. sogar aus der Ferne per Remote-Fitting vorgenommen werden. Sie können sich darauf verlassen, wir sind und bleiben für Sie da!

Es ist für uns auch selbstverständlich, auch in dieser besonderen Situation unseren Mietverpflichtungen nachzukommen.

Krisen oder Katastrophen wird es immer wieder geben, aber auch Entwicklung und Fortschritt. Als Andreas Becker vor 95 Jahren die ersten Hörgeräte anpasste, waren diese so groß wie ein mobiler Telefonhörer. Heute sind es superkleine, im Gehörgang versteckte Hörsysteme, von BECKER Hörakustik hergestellt und individuell angepasst. Lassen Sie uns also gemeinsam optimistisch sein.

Kommen Sie gut durch diese schwierigen Zeiten, bleiben Sie gesund.

Ihre Familie Becker

Brigitte Hilgert-Becker (Mitte) mit Dan Hilgert-Becker und Eva Keil-Becker

Eine Grußkarte zu Ihrem Geburtstag

Jedes Jahr, pünktlich zum Geburtstag erhalten Kundinnen und Kunden von BECKER Hörakustik eine Grußkarte mit einem jeweils wechselnden historischen Motiv von Koblenz.



Grußkartenvorstellung in Anwesenheit von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur

Diese Grußkarte wird immer im Stammhaus des Familienunternehmens in Koblenz zu Beginn des neuen Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt, in Anwesenheit von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur.

Zur diesjährigen Grußkartenvorstellung am 13. Januar waren gleich zwei Koblenzer Oberbürgermeister anwesend, der amtierende Oberbürgermeister David Langner und der ehemalige, langjährige Oberbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Koblenz Dr. Eberhard Schulte-Wissermann. Und das hatte einen besonderen Grund. Sein, in Krefeld lebender Zwillingbruder Dr. Hermann Schulte-Wissermann ist Eigentümer des Aquarells, welches als Vorlage für die Bildpostkarte diente. Er und seine Frau, die ebenfalls anwesend war, haben das aus ihrer Privatsammlung stammende Aquarell des Malers George Wolfe aus dem Jahr 1862 gern für diesen schönen Zweck zur Verfügung gestellt.



Die Grußkarte zeigt ein zeitgenössisches Panorama der Stadt Koblenz mit Festung Ehrenbreitstein, dem Rhein mit einer schwimmenden Brücke als Vorläufer der Pfaffendorfer Brücke sowie der Stadtansicht mit der damals entstehenden Schlossmauer.

Diese Grußkarte ist, wie auch Exemplare aus früheren Jahren, bei BECKER Hörakustik, Schloss-Straße 25, Koblenz erhältlich.

Bereits seit 1956 gibt das Familienunternehmen jährlich eine Grußkarte heraus – inzwischen ist es zu einer schönen Tradition geworden.

Blick in die Firmengeschichte

Seit 95 Jahren unterstützt unser Familienunternehmen Menschen mit Hörproblemen und begleitet sie ganzheitlich auf ihrem Weg zum persönlichen Hörerfolg. Unser Vater bzw. Großvater Andreas Becker hat das Unternehmen 1925 unter dem Namen Brillen-Becker gegründet. Aber er beschäftigte sich nicht nur mit dem Auge, sondern gleichermaßen auch mit dem zweiten Hauptsinnesorgan, dem Ohr. Zu dieser Zeit kommen gerade die ersten elektrischen Hörgeräte auf den Markt. Hörakustiker gibt es noch nicht. Andreas Becker wird diesen Berufsstand mitbegründen.

„Der Ludwig – jetzt mal so gesehen“

Konrad Beikircher, wohnt in Bad Godesberg, und wäre – wenn uns nicht Corona im Griff hätte – im gesamten deutschsprachigen Raum als Kabarettist, Musiker und Autor mit vielen Vorträgen in Sachen Beethoven unterwegs. Konrad Beikircher ist auch einer unserer Botschafter des guten Hörens. Seine Botschaft, gemäß der von ihm zelebrierten rheinischen Sprechweise lautet: Ich habe ein Hörsystem von BECKER, also „jot hüre kann ich jot!“ Und das ist doch nun wirklich ein guter Grund zum Freuen!

Aber Scherz beiseite, auch Beethoven hätte heute, 250 Jahre nach seiner Geburt, besonderen Anlass zur Freude. Wie bekannt ist, litt Ludwig van Beethoven seit seinem 28. Lebensjahr unter einer fortschreitenden Schwerhörigkeit. Die letzten Jahre seines Lebens war er taub, ein Alptraum für den begnadeten Komponisten und Pianisten.

Seine Musik, die er im Kopf hatte, konnte er zwar auch als Gehörloser weiter komponieren, aber kommunizieren war nur eingeschränkt mit seinen berühmten Schreiftafeln möglich. Er zog sich aus dem sozialen Leben zurück, war müde und einsam.

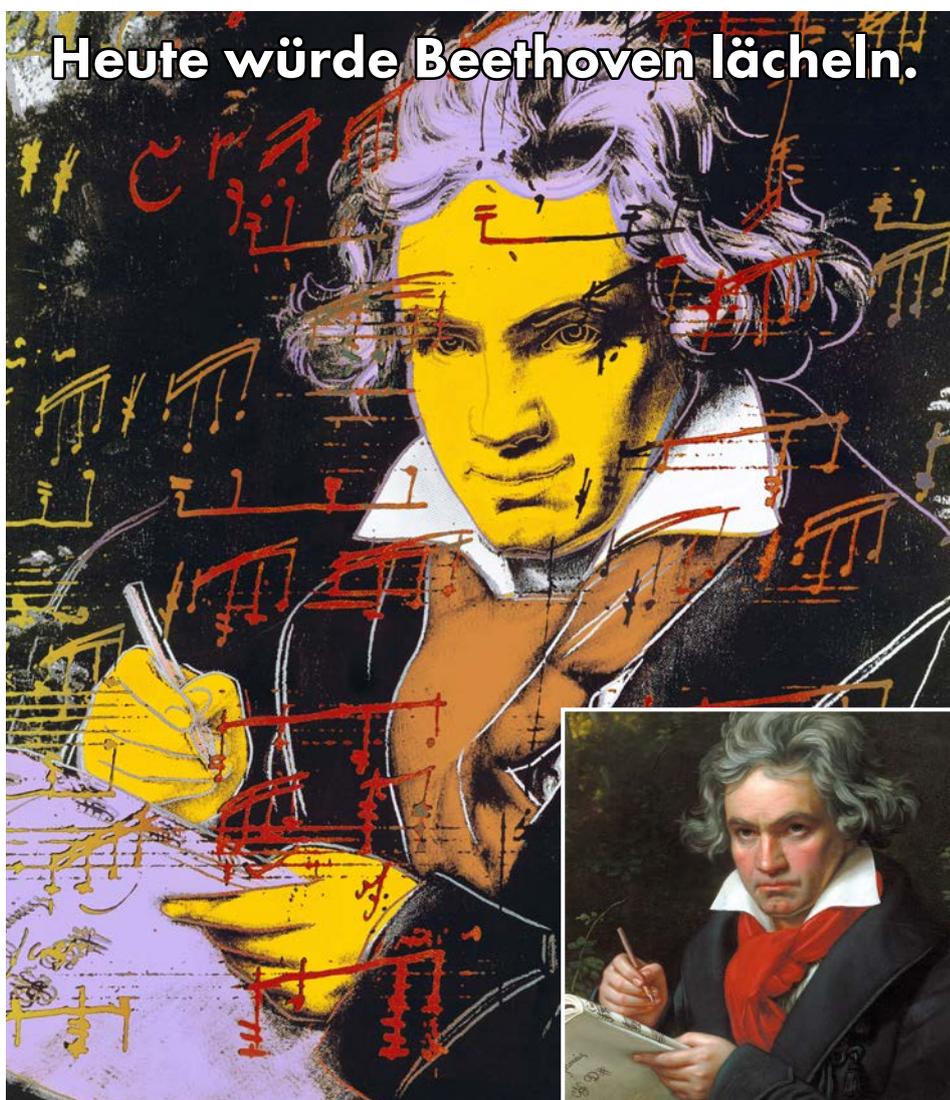
Würde der Ausnahmekünstler heute leben, könnte ihm sicherlich mit einem individuell angepassten Hör-Implantat geholfen werden. Beethoven könnte nicht nur wieder hören und komponieren, sondern auch kommunizieren. Und so könnte das 1987 entstandene Bild des Künstlers Andy Warhol einen entspannt blickenden Beethoven zeigen!

BECKER Kunden erhielten bisher zu ihrem runden Geburtstag eine speziell für sie aufgenommene CD mit R(h)ein-romantischen Kompositionen. Die diesjährige CD „Nicht R(h)ein-romantisch“ ist eine Hommage zum 250. Beethoven-Geburtstag. Die Klaviermusik wurde exklusiv von Sinfonietta Koblenz, unter Leitung von Sedan Sen eingespielt. Bereits zum vierten Mal garantiert BECKER Hörakustik mit der Herausgabe einer CD, ein Hörvergnügen besonderer Art. Wer nicht bis zu seinem Geburtstag warten will oder kein BECKER-Kunde ist, kann die CDs in den BECKER-Fachge-

schäften oder über die Buchhandlung Reuffel für 11,90 Euro erwerben.

Zum Schluss noch ein kleiner Lesetipp für Sie:

„Der Ludwig – jetzt mal so gesehen: Beethoven im Alltag“, so heißt das im März 2019 erschienene Buch von Konrad Beikircher, in dem er Kurioses, Bewegendes und Komisches aus dem Alltagsleben des großen Komponisten zusammengetragen hat.



Heute würde Beethoven lächeln.

An BECKER Kundinnen und Kunden wird nicht nur an ihrem Geburtstag gedacht. Im Rahmen der ganzheitlichen Kundenbetreuung bietet BECKER Hörakustik ganzjährig ein informatives Veranstaltungsprogramm an. Wenn die aktuellen Entwicklungen in Corona-Zeiten es zulassen, werden die im 2. Halbjahr im Programmkalender des Fachgeschäftes Bonn-Bad Godesberg aufgeführten Veranstaltungen stattfinden. Über mögliche Veranstaltungen in unseren anderen Fachgeschäften werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Rund ums gute Hören – BECKER Hör-Erlebnistage im Jubiläumsjahr 2020

Informativ, abwechslungsreich und spannend waren die ersten BECKER Hör-Erlebnistage in den Fachgeschäften in Andernach, Bad Ems, Bendorf, Bingen, Emmelshausen, Hör-Grenzhausen, Koblenz, Lahnstein, Linz, Mayen und Mendig. Leider mussten die geplanten Veranstaltungen in den weiteren BECKER-Fachgeschäften aufgrund der aktuellen Entwicklungen und Maßnahmen in den Zeiten von Corona abgesagt werden.

Bei den zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besuchern der BECKER Hör-Erlebnistage stießen die vielschichtigen Experten- und Kurzvorträge rund um das Thema „gutes Hören und Verstehen“ sowie auch die Jubiläumsumfrage mit attraktiven Gewinnen auf großes Interesse. Es wurde dabei nicht nur nach

Wünschen der Teilnehmenden für künftige Vorträge und Angebote, sondern auch nach dem Wissen über das Familienunternehmen BECKER Hörakustik gefragt. Aus allen Teilnehmenden an der Jubiläumsumfrage wurden drei Gewinner ausgelost.

Den 1. Preis in Höhe von 1.000,00 Euro erhielt Georg Trebus aus Emmelshausen.

Den 2. Preis mit 500,00 Euro und den 3. Preis mit 100,00 Euro erhielten Peter Klein, Andernach und Maria Dahm, Mayen.

Wir gratulieren den Gewinnern herzlich!

Ein weiteres Highlight wurde den Trägerinnen und Trägern von Hörsystemen geboten. Sie konnten während der BECKER Hör-Erlebnistage die Live-Probierprobe aufs Exempel machen. Mit einem der neuesten Hörsysteme im Ohr, individuell auf die

persönlichen Bedürfnisse abgestimmt, verfolgten sie die Expertenvorträgen über Akkutechnologie bzw. Kommunikationszubehör. Und auch die zahlreichen Kurzvorträge zu verschiedenen Themen, wie Tinnitus, implantierbaren Hörlösungen oder Reinigung und Pflege von Hörsystemen stießen auf großes Interesse bei den Zuhörenden. Wertvolle Alltagstipps erhielten die Besucherinnen und Besucher für optimales Hören und Verstehen in geräuschvoller Umgebung, im Café oder Restaurant und beim Fernsehen oder Telefonieren sowie darüber, wie sie mit Hörtraining – auch zu Hause! – ihr Gehör wieder trainieren können. Während des Tages gab es auch die Möglichkeit, sich mit Botschaftern des guten Hörens über deren Erfahrungen beim Tragen eines Hörsystems auszutauschen, sich sein persönliches Hörprofil erstellen zu lassen oder Hörgeräte-Tester für eine Woche zu werden.

Sobald die bewährte BECKER Vortragsreihe wieder stattfinden kann, werden die von den Besucherinnen und Besuchern geäußerten Wünsche verstärkt Berücksichtigung finden.



Georg Trebus, Gewinner der BECKER-Jubiläumsumfrage (Mitte), mit Brigitte Hilgert-Becker (li) und Fachgeschäftsleiter Sascha Werner (re)



TRITON – Die Muckibude für ihr Gehör

Erwiesenermaßen lässt sich das Gehör trainieren. Coronabedingt lässt sich in dieser Zeit unser spezielles Trainingsprogramm unter Anleitung nicht durchführen. Alles spricht dafür, jetzt bequem zu Hause mit unserem TRITON Hörtrainingsprogramm zu üben!

„Die Musik im Radio hört sich jetzt viel angenehmer an und ich kann die Moderatoren besser verstehen. Im laufenden Gespräch muss ich mich nicht mehr so anstrengen und weniger nachfragen. Da ist toll!“, so urteilt unser Kunde Hermann Deisen bereits nach 14 Tagen fleißigen Übens mit TRITON.



Ohren können Hören lernen

Isabell-Marie kam als extremes Frühchen schwerhörig zur Welt. Im Alter von fünf Monaten bekam sie ihr erstes Hörsystem und seitdem „lautiert und probiert sie ihre Stimme aus, lernt ganz normal sprechen, wie andere Kinder mit gesunden Ohren auch“, so ihre Mutter Heike Fassbender glücklich und überzeugt, dass Hörminderung bei Kindern professionell betreut und behandelt werden kann.

Hörminderung ist die häufigste angeborene Hörstörung bei Kindern. Bleibt diese unentdeckt, wirkt sich das auf die ganze Entwicklung des Kindes aus. Durch die Anpassung von modernen Hörsystemen lässt sich eine Hörminderung oftmals ausgleichen. Dabei benötigen die Kinder eine besondere Fürsorge und Betreuung, wenn es um die Anpassung ihres Hörsystems geht.

Unsere Meister und speziell ausgebildeten Pädakustiker kümmern sich seit Jahrzehnten mit ihrem Fachwissen verantwortungsvoll um betroffene Kinder, in intensiver Zusammenarbeit mit Eltern, HNO-Ärzten, Logopäden und Pädagogen in den Schulen für Gehörlose und Schwerhörige.

Eine solche enge Zusammenarbeit besteht auch mit der Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige in Neuwied. Im vergangenen Jahr führte BECKER Hörakustik dort einen Malwettbewerb durch. 25 Schülerinnen und Schüler waren aufgerufen, nach ihren Vorstellungen das Thema Hören unter der Leitung von Leila El Hadsh zu gestalten.

Da viele der Kinder mit Cochlea-Implantaten ausgestattet sind, war in den Abbildungen deutlich zu erkennen, dass

diese für sie bei der Hör- und Sprachentwicklung eine wichtige Rolle spielen.

Die Preise gingen an Tristan (1. Preis) sowie an Luca Klöppel (2. Preis) und Ebtesam Dala (3. Preis).

Das Gewinnerbild ist als unser Preisrätzel auf der Seite 7 abgebildet.

Wenn herkömmliche Hörgeräte wenig oder gar keinen Nutzen mehr bringen, kann ein Cochlea-Implantat (CI) die Lösung für das Hörproblem bei hochgradig Schwerhörigen oder Spätertaubten sein. Gehörlos geborene Kinder sollten möglichst frühzeitig mit einem CI versorgt werden, um die kurze Zeitspanne der Entwicklung

des Hör-Sprachzentrums im Gehirn effektiv nutzen zu können.

Für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren mit einem modernen Hörsystem braucht im Normalfall kein privater Eigenanteil gezahlt werden, eine ohrenärztliche Verordnung vorausgesetzt.

Heike Fassbender ist inzwischen BECKER Botschafterin des guten Hörens und möchte anderen Eltern Mut machen, sich bei Hörstörungen bei Kindern fachkundig beraten zu lassen.

Heike Fassbender mit ihrer Tochter Isabell-Marie



Förderschullehrerin Leila El Hadsh (ganz links) mit den Preisträgern Luca Klöppel (2. Preis), Ebtesam Dala (3. Preis) und Tristan (1. Preis) sowie Hörakustikmeister Stefan Saul (v.l.n.r.)



Eine BECKER-Mitarbeiterin im Porträt

Christine Richter: Ich habe den richtigen Beruf gewählt!

Seit 21 Jahren arbeitet Christine Richter im Familienunternehmen BECKER Hörakustik. 1999 hat sie ihre Ausbildung zur Hörakustikerin im Fachgeschäft in Andernach begonnen, im Anschluss in den Fachgeschäften in Bingen und Simmern gearbeitet, bevor sie im Jahr 2017 nach Emmelshausen kam. Begeistert erzählt sie von ihrem abwechslungsreichen Arbeitsalltag, über das angenehme Miteinander im Team zusammen mit Hörakustikmeister Sascha Werner und der Auszubildenden Nicola Fischer, das moderne Ambiente des Fachgeschäfts und die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung.

„Ideen werden aufgenommen und umgesetzt, das motiviert“, so Christine Richter. Ebenso wichtig ist ihr aber auch der persönliche Kontakt und das vertrauensvolle Verhältnis zu ihren Kund*Innen: „Es reicht nicht, nur die Namen zu kennen, sondern man muss ihr Anliegen verstehen, kompetent beraten und Lösungen zuverlässig anbieten. Verlassen die Kunden zufrieden unser Geschäft, bin ich glücklich. Ich arbeite gern in meinem Beruf.“

Danach gefragt, erzählt die sympathische Hörakustikerin, dass die Tätigkeiten vielseitig sind und einem steten Wandel unterliegen. Die Hörsysteme werden immer effizienter und die Möglichkeiten der individuellen Einstellung durch innovative digitale Technik umfangreicher.

„Früher habe ich bei einem Hörgerät die Lautstärke und Tonblende mit einem Schraubendreher eingestellt“, so Christine Richter, „heute erfolgt eine kabellose Anpassung mit Live-Vorführung am Computer. Man sieht mittels Perzentilmessung direkt die unmittelbaren Auswirkungen der Einstellung. Zudem ist das Angebot an Zubehör, welches den Alltag angenehmer macht, deutlich gestiegen. Aber auch optisch haben sich die Hörsysteme verändert. Heute sind das Minicomputer stylisch hinter oder superklein im Ohr!“

Um immer auf dem neuesten technischen wie handwerklichen Stand zu bleiben, sind Weiterbildung und fachlicher Austausch für Christine Richter unabdingbar.

Und so steht jährlich ein wichtiger Fortbildungstermin in ihrem Kalender, die BECKER-Hörmesse. Auf dieser informieren Hersteller über die neuesten Entwicklungen in der Hörgerätetechnik, über Leistungen auf dem Gebiet der Cochlea-Implantat-Technik und über Neuigkeiten im Bereich Gehörschutz und Hörgeräte-Zubehör.



Christine Richter mit einer Kundin im Hörerlebnisraum

„Die BECKER-Hörmesse ist ein gutes Angebot, um mich aktiv fortzubilden. Ich freue mich schon jetzt darauf, meinen Kundinnen und Kunden bei ihrem nächsten Besuch Hörsysteme vorstellen zu können, deren Einstellung von uns bei Bedarf sogar per Datenübertragung geändert werden kann, so dass die Kunden dafür unser Fachgeschäft nicht aufsuchen müssen. Außerdem bietet die BECKER-Hörmesse auch die Möglichkeit, mich mit Kolleginnen und Kollegen fachlich auszutauschen oder schöne berufliche Erlebnisse zu teilen“, berichtet Christine Richter weiter. Ihren Kundinnen und Kunden durch eine gute Hörsystemversorgung zu mehr Lebensqualität ver-

helfen zu können, bestärkt Christine Richter darin, den richtigen Beruf gewählt zu haben.

Für diesen hat sich Christine Richter schon früh entschieden. Wichtig waren ihr dabei, sowohl der unmittelbare Kontakt zu Menschen und der Wunsch, ihnen helfen zu können. Nach ihrem Praktikum 1998 im BECKER-Fachgeschäft in Koblenz stand ihre Berufswahl fest.

„Ich habe es nicht bereut“, so die engagierte Fachfrau, „weder die Ausbildung noch meine Entscheidung, im Unternehmen BECKER Hörakustik zu arbeiten, auch weil sich Beruf und Familie gut miteinander vereinbaren lassen.“

In ihrer Freizeit ist Christine Richter gerne zu Fuß in der Natur unterwegs. Und auch hier findet sie einen Bezug zu ihrem Beruf: „Ein Waldspaziergang ohne den Gesang der Vögel oder das Rauschen der Blätter zu hören, wäre doch nur halb so schön!“



Nicola Fischer, Sascha Werner und Christine Richter

Das Gewinnerbild vom BECKER Hörakustik-Malwettbewerb ist heute unser spannendes Bilderrätsel. Genau hinschauen müssen Sie, um die zehn Fehler zu entdecken. Die beiden Rätselbilder sehen nur auf den ersten Blick gleich aus.

Einfach Fehler im unteren Bild markieren, die Seite abtrennen, mit Namen und Adresse versehen und in einem BECKER-Fachgeschäft abgeben oder per Post senden an: BECKER Hörakustik, Zentrale, Schloss-Straße 25, 56068 Koblenz. Absender nicht vergessen.

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2020. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück!

Dieses Mal verlosen wir:

1. Preis:

BECKER Warengutschein in Höhe von 150,- €

2. Preis:

Elektronische Trockenhaube (für akkubetriebenes Hörgerät oder Trockenbox für batteriebetriebene Geräte)

Die Gewinner unseres letzten Preisausschreibens



1. Preis:

Hans-Christian Leicher, BECKER Warengutschein im Wert von 150,- €

2. Preis:

Klaus-Dieter Bringer, Trockenbox für batteriebetriebene Hörgeräte

Herzlichen Glückwunsch!



Durch meine Gehörlosigkeit muss ich ein CI (Cochlea Implantat) beidseitig tragen. Ich bin froh, dass ich dadurch viele Geräusche hören kann. Mein Bild soll erzählen, welche Geräusche ich mit meinem CI hören kann und wie toll es ist, diese Hörgeräte zu haben. (Tristan, Gewinner des BECKER-Malwettbewerbs)



👉 Rätself & gewinnen 👈

Name, Vorname:

Straße, Ort:

Tel.-Nr.:

E-Mail:



Die Standorte aller
BECKER-Fachgeschäfte

21 x im nördlichen Rheinland-Pfalz und in
Bonn-Bad Godesberg, 1 x in Ihrer Nähe.



BECKER Hörakustik – dieser Name steht seit 95 Jahren für innovative Technik und guten Kundendienst. Nach internationalen Qualitätsstandards zertifiziert für Hörakustik, Pädakustik, Audiotherapie und CI-Service.

CI Koblenz „Hör-Haus“, Stammhaus und Verwaltung mit Kinderhörzentrum + CI-Akustiker
Schloss-Straße 25, Tel. 02 61/3 50 50
E-Mail: koblenz@beckerhoerakustik.de



Andernach, mit Kinderhörzentrum
Kramgasse 3-5, Tel. 0 26 32/ 94 80 80
E-Mail: andernach@beckerhoerakustik.de

Bad Ems, Römerstraße 22, Tel. 0 26 03/ 7 06 76
E-Mail: bad-ems@beckerhoerakustik.de

Bendorf, Untere Vallendarer Straße 26-30
Tel. 0 26 22/ 92 39 26
E-Mail: bendorf@beckerhoerakustik.de

Bernkastel-Kues, Cusanusstraße 14, Tel. 0 65 31/ 61 00
E-Mail: bernkastel-kues@beckerhoerakustik.de

Bingen, mit Kinderhörzentrum
Speisemarkt 6, Tel. 0 67 21/ 4 00 99 94
E-Mail: bingen@beckerhoerakustik.de

CI Bonn-Bad Godesberg mit Kinderhörzentrum + CI-Akustiker
Alte Bahnhofstraße 16, Tel. 02 28/ 3 50 27 76
E-Mail: bad-godesberg@beckerhoerakustik.de



Emmelshausen, Am Markt 7a, Tel. 0 67 47/ 9 52 52 50
E-Mail: emmelshausen@beckerhoerakustik.de

Höhr-Grenzhausen, Bergstraße 63a (GeTeFo-Gewerbepark),
Tel. 0 26 24/ 9 52 48 18
E-Mail: hoehr-grenzhausen@beckerhoerakustik.de

Lahnstein, Burgstr. 18 (Fußgängerzone), Tel. 0 26 21/ 36 86
E-Mail: lahnstein@beckerhoerakustik.de

Linz, Rheinstraße 7, Tel. 0 26 44/ 98 03 00
E-Mail: linz@beckerhoerakustik.de

Mayen, mit Kinderhörzentrum, Neustraße 9
Tel. 0 26 51/ 30 60, E-Mail: mayen@beckerhoerakustik.de

Mendig, Bahnstraße 42, Tel. 0 26 52/ 9 39 05 89
E-Mail: mendig@beckerhoerakustik.de

Montabaur, Kirchstraße 9-11, Tel. 0 26 02/ 1 34 29 07
E-Mail: montabaur@beckerhoerakustik.de

Nastätten, mit Kinderhörzentrum
Römerstraße 52 (Shoppingmeile), Tel. 0 67 72/ 96 08 78
E-Mail: nastaetten@beckerhoerakustik.de

CI Neuwied, mit Kinderhörzentrum + CI-Akustiker
Langendorfer Straße 105, Tel. 0 26 31/ 3 18 00
E-Mail: neuwied@beckerhoerakustik.de

Oberwesel, Rathausstraße 7, Tel. 0 67 44/ 71 06 66
E-Mail: oberwesel@beckerhoerakustik.de

Polch, Marktplatz 5, Tel. 0 26 54/ 96 44 70
E-Mail: polch@beckerhoerakustik.de

Puderbach, mit Kinderhörzentrum
Urbacher Straße 4, Tel. 0 26 84/ 9 77 03 20
E-Mail: puderbach@beckerhoerakustik.de

Simmern, Schloss-Straße 6, Tel. 0 67 61/ 91 55 55
E-Mail: simmern@beckerhoerakustik.de

Zell, Flieburgstraße 1a (Barl)
Tel. 0 65 42/ 50 50, E-Mail: zell@beckerhoerakustik.de

Impressum: BECKER aktuell ist die Zeitschrift für Kunden und Freunde von BECKER Hörakustik.

56068 Koblenz, Schloss-Straße 25

V.i.S.d.P. und Redaktion: Brigitte Hilgert-Becker

Wenn Sie künftig nicht mehr angeschrieben werden wollen, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis.

© Fotos: Fotostudio Reuther, Fotostudio Bruder, iStock.com, Schönberger Promotion, BECKER Hörakustik, privat

www.beckerhoerakustik.de

Freuen wir uns schon jetzt darauf, in hoffentlich nicht allzu langer Zeit wieder verreisen zu können!



Eine Reise ans Meer, eine Wanderung durch die Berge, eine Wellness-Auszeit am Wochenende, all das wird hoffentlich bald wieder einmal möglich sein. Damit diese Zeit auch entspannt erlebt werden kann, haben wir für Trägerinnen und Träger von Hörsystemen einige praktische Tipps für das Packen des Koffers oder Rucksacks zusammengestellt.

Mit in Ihr Reisegepäck gehören

- elektrisches Trockengerät, ausreichend Ersatzbatterien und ein Adapter, falls Sie ein Akkuladegerät verwenden,
- Pflegemittel und ein weiches Putztuch, um die Hörgeräte von Schweiß, Sand oder diversen Sonnencremes zu reinigen,
- Zubehör, wie Vibrationswecker oder Zusatzmikrofon,
- Ersatzhörsystem oder Urlaubsleihset des CI-Herstellers,
- häufig benötigte Ersatzteile,
- Ihren Hörpass, damit im Noffall der örtlicher Hörakustikmeister Ihre akustischen Kenndaten entnehmen und Ihnen weiterhelfen kann.

Lassen Sie vor einem Reiseantritt Ihr Hörsystem in Ihrem BECKER-Fachgeschäft auf jeden Fall prüfen und reinigen. Bei einer längeren Reise können Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hilfreichen Tipps für den Umgang mit Hörgeräten im Urlaub geben.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit, bald wieder auch eine erholsame Reisezeit.

Zu guter Letzt ein Nachruf auf Stella Carllostochter

Stella Carllostochter war bereits zwei Jahre alt als sie zu uns kam. Bis dahin wurde sie wie früher ein Kettenhund gehalten oder im Klo eingesperrt. Ihre Besitzer wollten ihr Grundstück, welches an einem Wander- und Reitweg gelegen war, nicht einzäunen, da sie sich damit eingeengt gefühlt hätten! Stella war absolut unerzogen und wurde für eine gebrochene Hüfte verantwortlich gemacht, die sich ihre Besitzerin bei einem der wenigen Spaziergänge mit ihr zugezogen hatte. Sie trennten sich von Stella und wir konnten mit ihr einen Abkömmling unseres Carlos, der ein halbes Jahr vorher ei-

ner Magendrehung erlegen war, in unsere Familie aufnehmen. Vorab hatten wir festgestellt, dass sie unsere damals kleinen Kinder liebte. Diese schlossen sie ebenfalls gleich in ihre Herzen ein.

Stella ist 15 ½ Jahre alt geworden und hat uns viel Freude gemacht und Schönes mit uns erlebt. In ihren letzten Monaten wurde sie von Chica, einer jungen Labradorhündin, aufgemuntert. Sie war ein treuer Hund. Bis zuletzt machte sie sich auf wackeligen Beinen auf zum Gassigang. Als sie schließlich nicht mehr fraß, zeigte sie uns, dass es Zeit für sie war zu gehen.



Stella am Morgen ihres letzten Tages